

DEU

MIRÓ

FUNDACIÓ PILAR I JOAN MIRÓ
A MALLORCA



© Català Roca, 2014

Miró maiorca

- Escultures i murals ceràmics de Joan Miró
- Esculturas y murales cerámicos de Joan Miró
- Joan Miró's sculptures and ceramic murals

Seu de la Fundació
Edifici Moneo
 Col·lecció permanent Joan Miró
 Exposicions temporals

Sede de la Fundación
Edificio Moneo
 Colección permanente Joan Miró
 Exposiciones temporales

Main building
Moneo's building
 Permanent collection Joan Miró
 Temporary exhibitions



Jardí d'escultures
 Jardín de esculturas
 Sculptures garden



Espai educatiu
 Espacio educativo
 Educational unit

Entrada principal
 Main entrance
 Tickets



Taller Sert
 Estudi de Joan Miró
 Estudio de Joan Miró
 Joan Miró's studio

Espai d'interpretació Miró-Sert
 Espacio de interpretación Miró-Sert
 Miró-Sert interpretation unit



Son Boter
 Tallers de Joan Miró
 Talleres de Joan Miró
 Miró's workshops

Taller de gravat
 Taller de grabado
 Engraving workshop

Estudi / Estudio / Studio
 Grafiti



Taller de litografia
 Taller de litografía
 Lithography workshop

C. Sardakís

Entrada
 Entrance

Parquing
 Parking

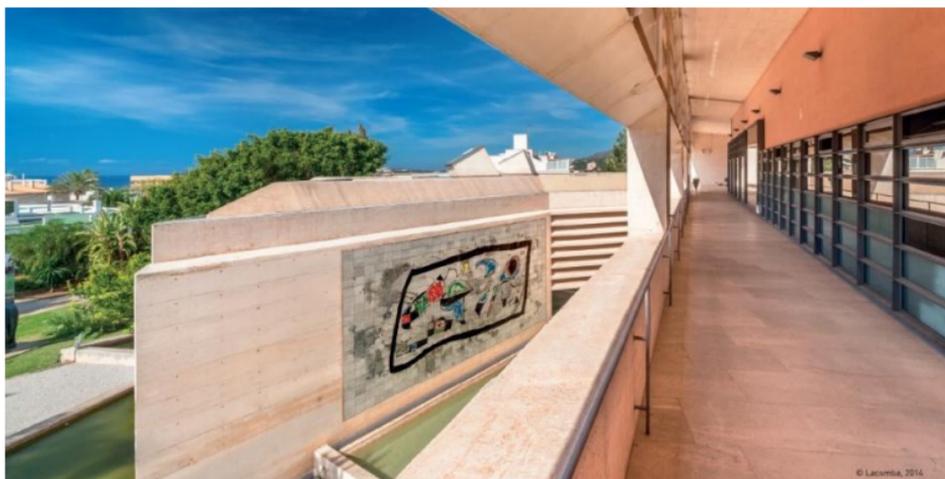
MIRÓ UND MALLORCA

Mallorca stellte für Joan Miró einen ganz besonderen Ort dar, an dem er in Frieden und Freiheit schaffen konnte; einen fruchtbaren Garten, den er bis zu seinem Lebensende sorgfältig pflegte. Diese besondere Bindung von Joan Miró zu Mallorca blieb sein ganzes Leben lang erhalten. Obwohl Miró am 20. April 1893 in Barcelona geboren wurde, stammte seine Mutter Dolores Ferrà, wie auch seine Großeltern mütterlicherseits, aus Mallorca. Die familiäre Bindung führte dazu, dass Miró während seiner Kindheit ab 1900 jeden Sommer auf der Insel verbrachte. Später wurde die Beziehung zu Mallorca noch durch seine Verlobung mit einer Mallorquinerin, Pilar Juncosa, verstärkt, die er 1929 heiratete. Zwischen 1940 und 1942 flüchtete Miró vor dem Einmarsch der Nazis in Frankreich, wo er zu jenem Zeitpunkt lebte, nach Mallorca.

1956 ließ sich Miró endgültig auf Mallorca nieder, und zwar in Abrines, wo er zum ersten Mal über ein großartiges Atelier verfügen sollte, das sein enger Freund und Arbeitskollege, der katalanische Architekt Josep Lluís Sert, entworfen hatte. Zu diesem Zeitpunkt war Miró bereits ein international anerkannter Maler. Für den Künstler war es jedoch wichtig, in dieser privilegierten Umgebung in Ruhe und ohne Unterbrechungen arbeiten zu können. Einige Jahre später, um 1959, erwarb Miró das angrenzende Gelände und die Gebäude der Finca Son Boter und stellte so einen Atelierkomplex zusammen, in dem er bis zu seinem Tod im Jahr 1983 mehr als ein Drittel seines gesamten künstlerischen Werkes plante und realisierte. In diesen mehr als 25 Jahren fiebriger Aktivität und intensiver ästhetischer Suche wurde der Künstler nie von seinem Kampfgeist und seiner Experimentierfreudigkeit verlassen.

Es war der Wunsch von Joan Miró und seiner Ehefrau Pilar Juncosa, die Ateliers des Künstlers an die Stadt Palma zu vermachen, und aus dieser Idee entstand die Stiftung Fundació Pilar i Joan Miró a Mallorca. Im Jahr 1981 wurde die Satzung der Stiftung aufgestellt, der zufolge die Ateliers und Werkstätten, in denen der Künstler arbeitete, sowie eine Auswahl seiner Werke an die Gemeinde von Palma übereignet wurden. Mehrere Jahre, nachdem der Künstler 1983 gestorben war, wurde auf Initiative seiner Ehefrau Pilar der Architekt Rafael Moneo mit dem Bau eines neuen Gebäudes beauftragt, das als Sitz der Stiftung dienen sollte. Dieses Gebäude wurde 1992 eingeweiht.

Im Jahr 2017 hat sich die Stiftung Fundació Pilar i Joan Miró a Mallorca an die neuen Zeiten angepasst und die neue Marke Miró Mallorca Fundació geschaffen: An diesem einzigartigen Ort hat der Besucher die Möglichkeit, anhand der Dauerausstellung und den Ateliers, in denen der Künstler bis zu seinem Lebensende tätig war, das kreative Umfeld mitzuerleben.



DER SITZ DER STIFTUNG: DAS MONEO-GEBÄUDE

Im Jahr 1986, d.h. fünf Jahre nach der Gründung der Stiftung und drei Jahre nach dem Tod des Künstlers, sah seine Frau Pilar Juncosa die Notwendigkeit, ein Gebäude zu errichten, in dem der Sitz des Museums unterkommen sollte. Zu diesem Zweck kündigte sie die Schenkung eines an die Ateliers angrenzenden Grundstücks, das als Standort perfekt geeignet war, und einer Reihe von Werken von Joan Miró, die bei Sotheby's versteigert werden sollten, an. Von dem Ersteigerungserlös konnte das neue Gebäude finanziert werden. Dieses Gebäude besteht aus einem linearen Element, in dem sich die Verwaltungseinheiten befinden, sowie aus einem sternförmigen Element, das speziell für die Präsentation der Sammlung entworfen wurde.

Dieses sternförmige Element erinnert nach den Worten von Moneo, an eine Zitadelle“ und ist inspiriert von einem der symbolträchtigsten Elemente aus dem Werk Joan Mirós schlechthin: dem Stern. Der Besucher, der den Museumsbereich betritt, wird von dem Übergang des Daches in eine lamellenartige Wasserfläche überrascht, einem Übergang in ein Wasserbecken, das sich dem Horizont und dem Meer nähert und so ein eindrucksvolles Licht- und Farbenspiel und eine gewisse Mehrdeutigkeit der Grenzen erzeugt. Das Innere der Räume wird durch ihre Fragmentierung gekennzeichnet und schafft eine Atmosphäre der inneren Sammlung und Ruhe, ganz im Geist des Werkes von Miró.

Große ebenerdige Fenster lassen die vom Architekten angestrebte gegensätzlichkeit von Innen und Außen Realität werden. Auf den Grünflächen des Geländes beeindrucken die einheimischen Pflanzen der Insel und schaffen ein natürliches Umfeld, in dem sie mit den Skulpturen von Joan Miró perfekt harmonieren können. Die Gewässer, die das Gebäude umgeben, stellen einen wesentlichen Bestandteil des eigentümlichen Charakters des Geländes und ein Schlüsselement im Entwurf dieses architektonisch einzigartigen Gebäudes dar.

DIE ATELIERS VON JOAN MIRÓ: TALLER SERT

Anfang der fünfziger Jahre begann sich Joan Miró bewusst zu werden, dass er sich endgültig an einem Ort niederlassen und seinen großen Traum verwirklichen wollte: ein Atelier für seine Arbeiten.

Joan Miró beauftragte seinen engen Freund Josep Lluís Sert, einen renommierten Architekten, Vertreter des Modernismus in der Architektur und Dekan der Graduate School of Design in Harvard, mit dem Entwurf des Ateliers.

Die Bauarbeiten für das Atelier Taller Sert dauerten von 1954 bis 1957. Es handelt sich um ein reifes Werk, in dem Sert die Anpassung eines Gebäudes an einen geographischen Kontext, die Verwendung traditioneller Materialien und Bautechniken aus dem Mittelmeerraum sowie den hohen Respekt vor der Landschaft perfekt kombiniert.

Im Inneren des Taller Sert stehen zahlreiche in der Arbeit befindliche Leinwände, und die Wände und Vitrinen sind voll von Objekten und kuriosen Gegenständen, die Miró sammelte. Dies alles bietet dem Besucher eine einmalige Sinneserfahrung. Das Atelier Taller Sert verschafft so ein anschauliches Bild von der letzten Schaffensphase des Künstlers, in der sein großes menschliches und künstlerisches Talent seinen Höhepunkt fand.





SON BOTER

Son Boter ist ein typisch mallorquinisches Gebäude (*Possessió*) mit ländlichem Charakter, das aus dem 18. Jahrhundert stammt und 1959 von Joan Miró mit den Mitteln aus dem *Guggenheim International Award* aus New York erworben wurde, der ihm im Vorjahr verliehen wurde. Son Boter bedeutete für Miró eine Erweiterung seiner Arbeitsbereiche sowie ein Bezugsumfeld, das ihn mit seinem Ursprung und der volkstümlichen Kultur verband. Son Boter sollte zunächst als Bildhauerwerkstatt dienen, wurde später jedoch zu Mirós zweitem Maleratelier, in dem hauptsächlich großformatige Werke entstanden, sowie zu seinem Rückzugsort.

Joan Miró hat an den Wänden eine ganz besondere Widmung in Form von graffiti-ähnlichen Kohlezeichnungen hinterlassen, die zum größten Teil mit Skulpturen in Zusammenhang stehen und eine einzigartige Probe seiner künstlerischen Ausdrucksfähigkeit darstellen.







SAMMLUNG

Joan Miró arbeitete in seinen Ateliers auf Mallorca unermüdlich weiter. Dies beweisen die Menge und die Qualität seiner Produktion, aus der sich heute das künstlerische Erbe der Stiftung zusammensetzt: Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen, Kunst im öffentlichen Raum und Druckgrafik. Hinzu kommen Hunderte von Objekten, die Miró gesammelt hat und die einen wesentlichen Teil seines einzigartigen kreativen Umfelds bilden. Die abwechslungsreiche Palette von Werken, insgesamt ca. 5.000 Stück, zeigt die Vielzahl von Techniken, Materialien und Verfahren, welche der Künstler einsetzte, sowie seine unersättliche Lust am Experimentieren.

Der chronologische Rahmen der Sammlung konzentriert sich hauptsächlich auf die in den sechziger und siebziger Jahren geschaffenen Werke, d.h. auf die Werke aus seiner reifen Phase. Es werden jedoch auch Werke aus den achtziger Jahren ausgestellt. Dieser Zeitraum wird durch seinen transgressiven und nonkonformistischen Geist gekennzeichnet, der ihn zwang, neue kreative Herausforderungen anzunehmen.

Als Glanzstücke der Sammlung sind ein Ölgemälde von 1908, das älteste bekannte Gemälde von Miró, sowie eine zehn Meter lange Zeichnung von großer Einfachheit und Plastizität, die auf Japanpapier angefertigt und von der orientalischen Kalligraphie beeinflusst ist, hervorzuheben.

Die Sammlung der Stiftung beinhaltet darüber hinaus eine große Anzahl von Werken zeitgenössischer Künstler sowie in den Werkstätten der Stiftung hergestellten grafischen Werken.

BIBLIOTHEK

Die Bibliothek ist spezialisiert auf zeitgenössische Kunst und die Figur, das Werk und den kulturellen Kontext von Joan Miró. Die Ressourcen der Bibliothek bestehen derzeit aus Monographien, Ausstellungskatalogen, audiovisuellen und multimedialen Materialien, nationalen und internationalen Zeitschriften und einem Teil der persönlichen Bibliothek des Künstlers.

GRAFISCHE WERKSTÄTTEN VON JOAN MIRÓ

Die Werkstätten sind das Vermächtnis von Joan Miró an junge und zeitgenössische Künstler. Hier existieren noch die Lithographie- und Druckwerkstätten, in denen Miró seine Druckserien und Kunstbücher herstellte. Auch die Atmosphäre, die ihn dabei inspirierte, ist erhalten geblieben. In jüngster Zeit wurden die Einrichtungen für andere Techniken wie Siebdruck, Holzschnitt, Keramik, Fotografie und Digitaldruck angepasst. Jedes Jahr werden Sondereditionen und Druckgrafik-Kurse durchgeführt.

BILDUNGSANGEBOTE

Die Stiftung bietet mit ihren pädagogischen Fachkräften eine ganz persönliche Betreuung für vielfältige Besuchergruppen (Familien, Studenten, Lehrer, Gesellschaftsgruppen, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind, Besucher im Allgemeinen usw.) und Aktivitäten wie Kurse, dynamisierte Besichtigungen und spezifische Projekte.

PREISE UND STIPENDIEN

PILAR JUNCOSA & SOTHEYBY'S

Getreu dem Willen der Stiftungsgründer werden durch die Verleihung von Stipendien (einmal pro Jahr) und Preisen (alle zwei Jahre) zeitgenössische kreative Werte der neuen Künstlergenerationen und deren Ausbildung gefördert und ihr Engagement für Innovation und Suche nach neuen Schaffungswegen angeregt. Dies stellt den geeigneten Rahmen dar für Kreativität, Forschung, Experimentierfreudigkeit und künstlerische Ausbildung.

SERVICELLEISTUNGEN

SHOP: Großes Angebot an exklusiven Produkten wie Kataloge, Objekte, Drucke usw. von Joan Miró

CAFETERIA: Die im Garten der Stiftung gelegene Cafeteria bietet inseltypische Produkte und eine herrliche Terrasse, auf der auch private Veranstaltungen abgehalten werden können.

PARKPLATZ: Mit Behindertenparkplätzen

SAALMIETE: Die Stiftung verfügt über verschiedene Räume für private Veranstaltungen, Produktpräsentationen, Kurse, Seminare, Tagungen usw.

GEFÜHRTE BESICHTIGUNGEN: Besucher können nach Anmeldung an einer geführten Besichtigung über das Gelände der Stiftung teilnehmen. Es stehen verschiedene Sprachen zur Auswahl.

Weitere Informationen erhalten Sie von consulte:

<https://www.miromallorca.com>